Mitteilungsblatt der Landespersonalvertretung
und des Zentralbetriebsrates

# WIR NIEDERÖSTERREICHISCHE LANDESBEDIENSTETE

Der Landesdienst in Niederösterreich

Ausgabe 2/2014

## Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Sommer!

Ihr Serviceteam

LPV ZBR

Am Puls mit Mag. Zöhling

Unsere Agrarbezirksbehörde

Pensionistenverabschiedung

Wahl der ZBVP

# Zusammenhalt im öffentlichen Dienst wird immer wesentlicher!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Bevor ich mich dem Thema „Zusammenhalt im öffentlichen Dienst" zuwende, möchte ich mein „offenes Wort" dem neuerlichen Generationswechsel in der LPV widmen. Bereits vor den Personalvertretungswahlen im März haben wichtige Persönlichkeiten der LPV auf ein neuerliches Mandat verzichtet und damit den Platz der „jungen Generation" übergeben. Sie alle haben sich für neue Aufgaben oder einen neuen Lebensabschnitt entschieden, dem verdienten Ruhestand.

Stellvertretend für alle möchte ich meinen ehemaligen Stellvertreter Gerhard Litschauer erwähnen. Er konnte sich durch sein Engagement und seinen persönlichen Einsatz einen wichtigen Namen machen. Einerseits hat er viele neue Themen ins Spiel gebracht und bei zahlreichen Neuerungen mitgewirkt, andererseits konnte er negative Veränderungen mit sachlichen Argumenten für die Kollegenschaft in seiner Funktion abwehren.

Allen unseren LPV Mitgliedern der letzten Periode möchte ich Danke sagen. Für ihren Einsatz, ihren Fleiß und ihre wichtigen Aktivitäten in der Personalvertretung. Auf unser neues Team warten viele neue Herausforderungen, die es heißt positiv für die Kollegenschaft zu lösen.

Gerade wenn man aus heutiger Sicht die Vergangenheit und Gegenwart betrachtet und in die Zukunft blickt, muss man realistisch sein und erkennen: Es wird nicht leichter! Der Zusammenhalt im gesamten Öffentlichen Dienst wird immer wichtiger! Wir erkennen einen Trend, der sich aktuell österreichweit abzeichnet und aus unserer Sicht die Enge, in der wir uns befinden, widerspiegelt. Interessensvertretungen aus anderen Bereichen wettern bereits gegen den Öffentlichen Dienst. So wird bei geforderten Einsparungen generell und nahezu reflexartig auf den Öffentlichen Dienst gezeigt. Nach dem Schema: „Bei uns gibt's nichts, aber dort könnt ihr noch genug holen!" Immer mehr sogenannte Selbstexperten melden sich medial zu Wort und machen gegen die öffentliche Verwaltung mobil. Sie reden die Organisation dahinter kaputt, sprechen über die unzähligen Privilegien der „Beamten" und bringen Statistiken über das angebliche vorteilhafte Pensionssystem der öffentlich Bediensteten. Alles ohne jegliche Grundlage und ohne Basis- bzw. Fachwissen – hier werden immer Äpfel mit Birnen verglichen. Bereits längst umgesetzte Reformen werden einfach nicht zur Kenntnis genommen.

Wichtig für uns ist, dass unser vis-à-vis, unser Dienstgeber einen realistischen Blick für die Sache hat und die bereits umgesetzten Maßnahmen entsprechend positiv bewertet. Auf eine wirkliche Änderung der Haltung der Öffentlichkeit können wir – nicht zuletzt aufgrund der populistischen Medienberichterstattung – wohl nicht hoffen.

Hoffen dürfen wir aber auf viele schöne Sommertage. Dafür wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie alles Gute und einen erholsamen Urlaub.

Ihr Hans Freiler

## Wir gratulieren

**Funktionsbestellungen**

Frau ***Gabriele Pehofer*** wurde mit 1. April 2014 zur Kindergarteninspektorin des Bezirks Neunkirchen bestellt. Desweiteren wurde mit 1. Mai 2014 Herr ***Dipl.-Ing. Johann Baumgartner*** zum Leiter des Gebietsbauamtes in Korneuburg, mit 1. Juni 2014 Herr ***Gerhard Leonhartsberger, MSc*** zum Pflegedirektor des Landesklinikums Mauer und mit Wirksamkeit vom 1. August 2014 Frau ***Dr.in Elisabeth Stubenberger*** zur Leiterin (Primaria) der Abteilung für Chirurgie des Landesklinikums Krems bestellt.

# Steuerreform - Ja oder Nein?

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die ersten heißen Sommertage sind vorbei und machen Lust auf Urlaub. Viele von ihnen werden die Ferienzeit nützen, um mit Familie, Partner oder Freunden Urlaub vom Alltagsstress zu machen.

Dazu wünsche ich Ihnen erholsame Tage des Krafttankens, des Freizeitspaßes aber auch der gemeinsamen Erlebnisse.

Die große Bundespolitik hat noch keine Zeit an die Sommerpause zu denken. Ein Thema wird immer öfter diskutiert, egal von welcher Organisation, aus welchem Bundesland oder von welchem Politiker – die Steuerreform. Nun mag sich jeder darunter etwas anderes vorstellen, erst recht über das wie und das wann. Aber eines wird von allen außer Streit gestellt: Die Steuer auf Arbeit muss gesenkt werden. Dazu bedarf es keiner großen internationaler Vergleiche, es reicht bereits der Blick auf den Lohnzettel um dies zu begreifen.

Daher ist es notwendig, eine Steuerreform so bald als möglich, also durchaus bereits 2015, vorzusehen. Dabei geht es um eine echte Entlastung der ArbeitnehmerInnen und nicht um eine optische Korrektur. Daher sind alle Ideen abzulehnen, wo die ArbeitnehmerInnen die Lohnsteuerreform sich selbst finanzieren. Als besondere Geschmacklosigkeit fällt mir dazu die progressive Versteuerung des 13. und 14. Monatsbezuges ein. Was wir brauchen ist eine deutliche Senkung des Eingangssteuersatzes und ein Stopp der kalten Progression.

Jetzt werden mich einige Leser für einen Träumer halten, der bei einem so engen Budget und Sparauflagen auch noch eine Steuerentlastung verlangt. Mag schon sein, dass die Budgetsituation angespannt ist, aber es geht zuerst um einen politischen Willen, diese Steuerreform zu machen. Ist dieser Wille da, finden sich auch die Umsetzungen. So war es auch bei der ersten großen Bankenrettungsaktion, so ist es jetzt bei der Hypo Kärnten und so war es auch bei der Senkung der Lohnnebenkosten (da hat man die Dienstgeberbeiträge zur Arbeitslosenversicherung gesenkt, obwohl die Zahl der Arbeitslosen steigt und mehr Mittel benötigt werden). Und sollte man zusätzliche Einnahmen lukrieren müssen, sind Kapitalsteuern nicht wünschenswert, aber ab einen gewissen Freibetrag kein Tabuthema.

So gesehen werden wir neben der Sommerhitze noch einige hitzige Debatten zur Steuerreform erleben.

In diesem Sinne herzlichst

Ihr Peter Maschat

## INHALT:


| | |
|---|---|
| Dr. Hans Freiler | 2 |
| Dipl. KH-BW Peter Maschat | 3 |
| Gottfried Feiertag - Dienstrecht | 4 |
| Mag. Hans Zöhling - Am Puls | 5 |
| Eröffnung NÖ Landesjugendheim Hollabrunn | 6 |
| Verabschiedungen | 7 |
| Die Agrarbezirksbehörde - NÖ-ABB | 8-9 |
| BVA Zahngesundheit / Krahuletz Museum | 10 |
| Projekt KindergartenpädagogInnen | 11 |
| Gleichbehandlungs-Seminare 2014 | 12 |
| DPV-Landhaus / Straßen- u. Brückenmeister | 13 |
| Sport | 14 |
| Die Behindertenvertrauensperson informiert | 15 |
| Wirtschafts- und Kulturangebote | 16 |

# Rückzahlung der Aus- und Weiterbildungskosten

Bei Beendigung des Dienstverhältnisses haben Vertragsbedienstete, deren Dienstverhältnis durch einverständliche Lösung, Kündigung oder vorzeitige Auflösung sowie beamtete Bedienstete, deren Dienstverhältnis insbesondere durch Austritt oder Entlassung endet, dem Land NÖ die bis zum Beendigungszeitpunkt aufgewendeten Aus- und Weiterbildungskosten zu ersetzen, wenn diese den Betrag von € 2.500,– übersteigen.

Ebenso besteht eine Verpflichtung zur Rückerstattung der bis zu dem Zeitpunkt angefallenen Kosten, wenn die Aus- bzw. Weiterbildung ohne triftigen Grund abgebrochen wurde oder die erfolglose Beendigung der Aus- und Weiterbildung vom Bediensteten zu vertreten wäre.

Von der Rückerstattung wird bei einer Auflösung des Dienstverhältnisses abgesehen, wenn der Abschluss der Bildungsmaßnahme mehr als fünf Jahre zurück liegt, die Rückerstattung ausnahmsweise eine unbillige Härte darstellt, wobei das Land den Rückersatz teilweise oder zur Gänze nachsehen kann. Bei einem privatrechtlichen Dienstverhältnis wäre ua. ein Absehen auch bei Handlungsunfähigkeit, organisatorischen Veränderungen möglich, wenn das 50. Lebensjahr vollendet und 10 Jahre im Dienstverhältnis zugebracht worden wären sowie bei einem begründeten vorzeitigen Austritt. Ebenso stellt die Beendigung innerhalb von sechs Jahren nach der Geburt eines eigenen Kindes, eines allein oder gemeinsam mit dem Ehegatten an Kindes statt angenommenen Kindes oder eines in unentgeltliche Pflege übernommenen Kindes, einen Grund für das Absehen von der Rückzahlungsverpflichtung dar, wenn Bedienstete freiwillig aus dem Dienstverhältnis ausscheiden.

Die zu ersetzenden Aus- und Weiterbildungskosten setzen sich zusammen aus:
dem Bruttobezug einschließlich Sonderzahlungen, ohne Dienstgeberbeiträge in jenem Ausmaß, in dem die Aus- und Weiterbildung durch Freistellung von der Dienstleistung unter Fortzahlung der Bezüge ermöglicht wurde, den Kurs-, Schulungs- und Seminarkosten, dem Fahrtkostenersatz, den Lehrmittelkosten, den Reisegebühren, sonstigen Aus- und Weiterbildungskosten, die vom Land NÖ ersetzt, zur Verfügung gestellt oder aufgewendet wurden.

Ihr Gottfried Feiertag

# Die Macht der Zahlen!

# Traue keiner Statistik die du nicht selbst gefälscht hast!

In der letzten Zeit standen im Bereich der Bezirkshauptmannschaften die Zahlen und Statistiken mehr als üblich im Mittelpunkt. Die Bezirkshauptmannschaften wurden vom Bundesrechnungshof bezüglich deren Größe unter die Lupe genommen.

Im Rechnungshofbericht standen alle Bezirke mit einer Einwohnerzahl von unter 60.000 im Mittelpunkt des Interesses. Als Lösung wird vom Rechnungshof die Zusammenlegung von einwohnerschwachen Bezirken vorgeschlagen. Dies würde mit voller Härte das Wald- und Mostviertel treffen.

Das Land Niederösterreich hat in seiner Stellungnahme dargelegt, warum man an der vorhandenen Bezirksstruktur festhalten will. Die Niederösterreichische Landesregierung sprach sich im Rahmen der Gebarungsüberprüfung dezidiert gegen eine Zusammenlegung von Bezirkshauptmannschaften aus. Der wichtigste Grund ist sicherlich der Verweis auf die Landesverfassung, welche die Dezentralisierung der Verwaltung als programmatische Erklärung enthält und eine Leistungserbringung so nah wie möglich beim Bürger in den Regionen zum Ziel hat. Weiters bringt die derzeitige Struktur und Verteilung der Bezirkshauptmannschaften einen nicht zu vernachlässigenden wirtschafts- und beschäftigungspolitischen Effekt in ländliche Regionen.

Berechnungen über die Erreichbarkeit der Bezirkshauptmannschaften wurden an den Rechnungshof übermittelt und zahlreiche Studien über raumplanerische Hintergründe wurden seitens des Landes Niederösterreich zitiert.

Es ist wirklich befremdend, dass seitens des Rechnungshofes auf diese sachlich fundierten Einwendungen des Landes Niederösterreich gar nicht bis maximal sehr oberflächlich eingegangen wurde. Man hat diese Einwendungen vom Tisch gewischt und trotzdem eine Zusammenlegung von einwohnerschwachen Bezirken empfohlen.

Man kann sagen, dass sich unser Dienstgeber - auch im Interesse der Bediensteten - gegen die sehr unbegründeten Angriffe des Rechnungshofes gestellt und diese entkräftet hat.

Als Personalvertreter muss man sich auf jeden Fall im Namen unserer Kolleginnen und Kollegen für diese klare Aussage und das klare Bekenntnis zu den Standorten der Bezirkshauptmannschaften seitens unseres Dienstgebers bedanken. DANKE!

Abschließend ist festzustellen, dass selbst der Rechnungshof bestätigt hat, dass die Ausgaben für die Bezirkshauptmannschaften mit unter 2% einen relativ geringen Teil des Landesbudgets beanspruchen. Die vom Rechnungshof in Aussicht gestellten Einsparungen durch Zusammenlegungen wurden mit 9% der Personalkosten beziffert. Wir sprechen also von maximal 0,18 % des Landesbudgets. Man befindet sich also im Promillebereich. Wegen solchen in Aussicht gestellten minimalen Sparpotentialen sollen Strukturen die Jahrhunderte gewachsen sind aufgelöst und schon jetzt strukturschwache Regionen weiter ausgedünnt werden. Dies kann als Personalvertreter und auch als Bürger des Landes Niederösterreichs nur abgelehnt werden.

Eines zeigt aber der Rechnungshofbericht jedoch sehr deutlich. Die in den Medien durch Zusammenlegung erwarteten Sparpotentiale in Milliardenhöhe sind auf jeden Fall nicht zu heben und kommen weiterhin aus der Fantasie von Medien und selbsternannten Experten.

Als Personalvertreter müssen wir im Hinblick auf solche Rechnungshofberichte, manchmal sehr mühsame Organisationsänderungen – Stichwort Kompetenzzentren – mittragen. Wir kämpfen aber bei jeder Organisationsänderung für die Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen.

Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen einen erholsamen Urlaub. Tanken sie Kraft für die kommenden Zeiten. Wie mein Bericht zeigt: Es tut sich immer etwas!

Ihr Hans Zöhling

## Ja zur Zukunft, ja zu jungen Menschen!

# 27. März 2014 - Festliche Eröffnung des Neubaus des NÖ Landesjugendheims Hollabrunn

Bevor im März 2012 mit dem Neubau gestartet werden konnte, hat das Land NÖ als öffentlicher Auftraggeber das Projekt EU-weit ausgeschrieben. Knapp 50 Vorschläge aus dem In- und Ausland wurden beim Architektenwettbewerb eingereicht.

*vlnr: Landesrat Ing. Maurice Androsch, LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling, Direktorin DSA Mag. Eva Kreiner, DPV Obmann JH Hollabrunn Franz Wanas*

Im November 2012 fand die Gleichenfeier statt. Ein Jahr später, im November 2013, konnten Mitarbeitende und junge Menschen des Landesjugendheims Hollabrunn in den sozialpädagogischen Neubau am Standort Hollabrunn, Elsa-Brandström-Straße 1, einziehen. Der Obmann der örtlichen Personalvertretung Herr Ing. Franz Wanas freut sich mit der Kollegenschaft über die neuen Räumlichkeiten: „Diese drücken in ihrer Anordnung und Ausstattung die große Achtsamkeit, die sowohl den hier betreuten jungen Menschen als auch den hier arbeitenden Kolleginnen und Kollegen entgegen gebracht wird, aus." Am 27. März 2014 haben Landesrätin Mag. Barbara Schwarz und Landesrat Ing. Maurice Androsch, der Bürgermeister der Stadtgemeinde Hollabrunn Erwin Bernreiter, LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling, Personalchef Mag. Gerhard Dafert und weitere Vertreter der hohen NÖ Beamtenschaft gemeinsam mit vielen Festgästen, Führungskräften, Mitarbeitenden und jungen Menschen des Landesjugendheimes Hollabrunn den Neubau festlich eröffnet.

Der Neubau ist mäanderförmig angelegt und vermittelt die Wohnatmosphäre einer modernen Reihenhausanlage. Die Anlage besteht aus insgesamt vier Längsgebäuden auf zwei Ebenen, die durch drei Quergebäude auf einer Ebene verbunden sind. Dazwischen liegen Höfe - eine moderne Interpretation der im Weinviertel typischen Hintaushöfe.

Was bei der Reihenhausanlage als erstes ins Auge sticht, ist die markante Fassade. Sie besteht aus Alustäben in den Farben grün, grau und weiß. Die aufgrund der Materialwahl sehr langlebige Fassade symbolisiert mit ihrer rhythmischen Abfolge Entwicklungen menschlicher Lebensverläufe, ein gerade für junge Menschen interessantes und wichtiges Thema.

Im Neubau gibt es drei sozialpädagogische Wohnungen und das Krisenzentrum-Brücke Hollabrunn. Bei der Einrichtung der Wohnräume wurde nicht nur sehr viel Wert auf guten Geschmack, sondern auch auf hohe Qualität gelegt.

Die drei ebenfalls im Neubau gelegenen sozialpädagogischen Arbeitsbereiche sind für Mitarbeitende, für Jugendliche und für Kunden barrierefrei erreichbar. Es gibt eine sozialpädagogische Lehr-Küche samt Gästeraum, ein Lehr-Frisörstudio und einen Arbeitstrainingsbereich für Wäschepflege. Das im Gästeraum situierte Cafe HollaKoch freut sich über junge Gäste ebenso wie über ältere. Die neue Reihenhausanlage bietet jungen Menschen in speziellen Lebenssituationen moderne, optisch ansprechende und pädagogisch zeitgemäße Lebensräume. Dazu sagt Frau Direktorin Eva Kreiner: „Dabei ist es uns besonders wichtig, dass wir kleine, überschaubare Strukturen haben, die den Kindern und Jugendlichen Sicherheit und Geborgenheit geben und die den Mitarbeitenden gute Arbeitsbedingungen bieten!"

# Dienstgeber verabschiedet unsere pensionierten Kolleginnen und Kollegen

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll lud 125 Kolleginnen und Kollegen aus dem NÖ Landesdienst zu ihrer feierlichen Verabschiedung in das NÖ Landhaus ein. In Würdigung der verabschiedeten Kolleginnen und Kollegen nahmen auch viele VertreterInnen des Dienstgebers sowie der DienstnehmerInnenvertretung teil. LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka eröffnete in Vertretung des Landeshauptmannes die Feier und bedankte sich bei den KollegInnen für ihre Bemühungen und dem Engagement gegenüber unseren BürgerInnen. „Das Land NÖ kann nur erfolgreich sein, wenn die MitarbeiterInnen mitziehen – sie sind die Visitenkarte des Landes. Deshalb ist es auch wichtig dass der NÖ Landesdienst attraktiv gestaltet wird und sich gleichzeitig der Zeit anpasst. Der Dienst – Ihr Dienst in den vergangenen Jahren war und ist nachhaltig äußerst wichtig für unser Land und unsere BürgerInnen, dafür möchte ich mich bedanken“ so Sobotka zu den KollegInnen. Er sprach auch ein großes Dankeschön des Landeshauptmannes für die absolvierten Leistungen aus und wünschte den KollegInnen für ihre weitere Zukunft alles Gute.

*vlnr: LPV Obmann Dr. Hans Freiler, ehem. Pflegedirektor des LK Mauer Josef Leitner, LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka, ZBR Vorsitzender Dipl. KH-BW Peter Maschat mit dem ehem. Leiter der GBA Korneuburg Dipl.-Ing. Josef Teufelhart*

Dipl.-Ing. Josef Teufelhart, ehemaliger Leiter des Gebietsbauamtes Korneuburg, übernahm die Worte in Vertretung der verabschiedeten KollegInnen. Er bedankte sich für die Einladung zur Verabschiedung, die nicht per Prozess oder LAKIS-Akt geschlossen, sondern in einem festlichen Rahmen durchgeführt wird. Dass man für sein langjähriges Mitwirken und Engagement entsprechend gewürdigt wird ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich. Man sieht darin die Wertschöpfung des Dienstgebers gegenüber seinen MitarbeiterInnen. Nach einem kleinen Rückblick auf sein dienstliches Leben schloss er die Rede mit den Worten „Es war sehr schön, aktiv im NÖ Landesdienst tätig gewesen zu sein. Es hat Freude und Spaß gemacht. Danke, dass ich ein Teil davon sein konnte“.

# Granden der LPV verabschiedet

Offiziell verabschiedet wurden neben den vielen Kolleginnen und Kollegen im Landesdienst auch unser ehemaliger LPV Obmann-Stv. Gerhard Litschauer (Strm. Waidhofen/Ybbs) sowie die ehemaligen LPV Mitglieder Johannes Kerschbaum (Strm. Zwettl) und Karl Stangl (Strm. Aspang). Sie allesamt waren in der Vergangenheit bei vielen wichtigen Veränderungsprozessen eingebunden und haben bei vielzähligen Verbesserungen für die Kolleginnen und Kollegen im NÖ Landesdienst – vor allem im Bereich des Straßendienstes – mitgewirkt und sich dabei immer tatkräftig eingesetzt. Sie waren Personalvertreter mit Leib und Seele!

Dafür danken wir euch im Namen aller Kolleginnen und Kollegen. Für euren Einsatz, Fleiß und den Erfolgen, die ohne euer Mitwirken oft nicht zustande gekommen wären.

*vlnr: LPV Obmann Dr. Hans Freiler, LPV Obmann-Stv. a.D. Gerhard Litschauer, LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka, Karl Stangl, Johannes Kerschbaum*

# Die Agrarbezirksbehörde (NÖ-ABB):

## kleine Dienststelle im Landesdienst - große Wirkung für Niederösterreich

Wenn wir einen Blick in die Niederösterreichische Landschaft werfen, so können wir dort nicht nur die Arbeit unserer Landwirte, sondern auch die der 185 Bediensteten der NÖ-ABB erkennen. Was wir sehen ist eine Kulturlandschaft - von Menschen beeinflusst und gestaltet, die ein wichtiges Gut unseres Lebens und ein unverzichtbares Element für unser Wohlbefinden darstellt.

Ein Blick in unser Ökoverbundsystem

Wer, der durch unsere blühende Landschaft radelt, denkt beim Anblick großer Felder oder einer Windschutzhecke: „Da hat's wohl eine Grundzusammenlegung gegeben!" oder gar „Da war die ABB am Werk!"? Wem, der über eine Alm wandert oder zum Mostheurigen fährt ist bewusst, dass auch hier die ABB tätig war? Die Aufgaben der ABB sind vielfältig. Sie reichen von A wie Almen über B wie Bodenschutz bis W wie ländlicher Wegebau und Z wie Zusammenlegung.

Die Vermessung - eine der agrartechnischen Tätigkeiten vor Ort

Die ABB ist als Sonderbehörde des Landes für die Vollziehung aller Angelegenheiten der Bodenreform zuständig. Aber die Bedürfnisse haben sich geändert. ***Der ländliche Raum*** ist längst nicht mehr ausschließlich mit land- und forstwirtschaftlichen Produktionsflächen gleichzusetzen, sondern vielfältig strukturiert. Aufgespannt zwischen Stadtumland und Peripherie dient er als Ressourcentank für die Bevölkerung. Stand früher die Flächenbewirtschaftung und -nutzung im Mittelpunkt, so treten heute Flächenverbrauch und -versiegelung zunehmend in den Vordergrund. ***Flächenverantwortung ist daher eines der Ziele, die die NÖ-ABB mit ihren Aufgaben wahrnimmt.***

Noch immer ist das technische und juristische Personal der ABB in diversen agrarischen Operationen bei der Lösung von Problemen und der ***Ausräumung rechtlichen Konfliktpotentials*** (gesicherte Grenzen, rechtlich gesicherte Zufahrten, geklärte Eigentumsverhältnisse, etc.) gefragt und geschätzt. Die von den Mitarbeitern der ABB wahrgenommenen Aufgaben, besonders auch jene im öffentlichen Interesse, gehen aber weit darüber hinaus.

Vorbereitung zur Endabsteckung der geplanten Neugrundstücke

***Der Boden*** als Produktionsstätte für Lebensmittel ist eines unserer wertvollsten und erhaltenswürdigsten Güter und steht im Mittelpunkt aller Tätigkeiten der ABB. Oberstes Ziel von Bodenreformverfahren ist stets die Schaffung und Erhaltung einer leistungsfähigen und umweltverträglichen Landwirtschaft. Größere, regelmäßig geformte Felder und ein optimales Wegenetz ermöglichen unter anderem einen sparsameren Einsatz von Dünge- und Spritzmitteln und einen geringeren Kraftstoffverbrauch und damit CO2-Ausstoß. Im Zuge solcher Verfahren werden die Bewirtschaftungsverhältnisse neu geordnet, Wegeführungen verändert und ökologische und technische Maßnahmen gesetzt, um Schäden durch Wind- und Wassererosion zu vermindern und gleichzeitig einen entsprechenden Wasserrückhalt sicherzustellen. Kulturtechnische Planungen, wie Gräben und Wasserrückhaltebecken, leisten einen Beitrag zur Vermeidung größerer Schäden in der Flur, aber auch in den angrenzenden Wohngebieten.

***Der Bodenschutz*** wird somit immer mehr zum zentralen Thema. Bodenschutzanlagen, die von Mitarbeitern mit heimischem, in der eigenen Baumschule gezogenem Pflanzenmaterial ausgepflanzt werden, tragen wesentlich zur Erhaltung des Bodens bei. Neben dem Schutz vor Wind- und Wassererosion sind die Sicherstellung und Verbesserung der ökologischen Vielfalt sowie des Landschaftsbildes weitere zentrale Aufgaben der ABB.

Fertigstellung eines Wasserrückhaltebeckens (Hochwasserschutz)

***Der Naturschutz*** spielt in Bodenreformverfahren eine wesentliche Rolle. Aufgabe der ÖkologInnen der ABB ist es, in ihren Planungen den Konsens zwischen der produzierenden Landwirtschaft und der Umwelt herzustellen und im ländlichen Raum zu verwirklichen. Trocken- und Feuchtbiotop-Verbundsysteme sind sehenswert und werden nicht nur von der Tierwelt gerne angenommen, sondern auch von erholungssuchenden Bürgern gerne genutzt.

Eine Version einer jungen Boden- und Windschutzanlage

***Der Wald,*** ein zentrales Element unseres Landschaftsbildes, stellt einen weiteren Aufgabenbereich der ABB dar. Durch die Durchführung forstlicher Teilungs- und Regelungsverfahren und die Betreuung von Agrargemeinschaften in rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht, wird ein Beitrag zur Sicherstellung einer nachhaltigen Bewirtschaftung und damit zur Erhaltung des Waldes geleistet.

***Unsere Almen und Weiden*** gewinnen einerseits für eine gesunde Landwirtschaft und die Produktion natürlicher Lebensmittel und andererseits als Erholungsgebiet sowie im Tourismus immer mehr an Bedeutung. Die Sicherung einer nachhaltigen Bewirtschaftung von Alm- und Weideflächen und die Erhaltung landwirtschaftlicher Betriebe in Berggebieten, zählen ebenfalls zu den Aufgaben der ABB, wie die Unterstützung bei der Erstellung von Bewirtschaftungsplänen.

Feuchtbiotop - geplant durch unsere ÖkologInnen

Die Natur wird in fertigen Elementen in die Landschaft zurück gebracht (zB. ein Baum)

Nicht nur die Bewirtschaftung land- und forstwirtschaftlicher Flächen, sondern auch die Nutzung unserer Landschaft für Erholungszwecke und den Tourismus wird durch Maßnahmen wie den Ausbau von Wegen unterstützt und teilweise überhaupt erst ermöglicht. Der ***Fachbereich Güterwege*** der ABB trägt durch technische Planungen und Unterstützung bei deren Umsetzung zur Sicherstellung der Erschließung bei, auch in schwierigem Gelände und im Bereich von Almen und Weiden.

Wer also gerne durch unsere Landschaft radelt, über eine Alm wandert oder zum Mostheurigen fährt, sollte diese in erster Linie in ihrer Gesamtheit genießen, aber vielleicht beim nächsten Mal zwischendurch ganz bewusst seinen Blick aufs Detail richten und daran denken: Viele Bereiche, die den ländlichen Raum in Niederösterreich charakterisieren, schützen und erhalten, werden von der NÖ-ABB geplant und gestaltet.

Der ländliche Raum – Die NÖ Agrarbezirksbehörde

## BVA setzt Meilensteine in Sachen Zahngesundheit

# Generalversammlung beschließt Verdoppelung des Kronenzuschusses und neuen Zuschuss für Implantate

Wenn ein oder mehrere Zähne verloren gegangen sind, ermöglicht ein Zahnersatz die Wiederherstellung der Kaufunktion, der Ästhetik und Sprachbildung. Dabei unterscheidet man zwischen abnehmbaren und festsitzenden Versorgungsformen.

Während der abnehmbare Zahnersatz (Prothesen/ Teilprothesen) eine Vertragsleistung darstellt und mit dem Vertragszahnarzt direkt verrechnet wird, handelt es sich beim festsitzenden Zahnersatz (Kronen, Brückenglieder, Implantate) um eine außervertragliche Leistung und stellt in vielen Fällen eine große finanzielle Belastung dar.

***Erhöhung der bestehenden Zuschüsse***

Daher hat die BVA in ihrer Generalversammlung am 6. Mai 2014 eine wesentliche Leistungsverbesserung beschlossen: Der Zuschuss für Kronen und Brückenglieder wurde von EUR 100,00 auf ***EUR 200,00*** verdoppelt und in medizinischen Sonderfällen von bisher EUR 100,00 - 209,30 auf ***EUR 450,00*** angehoben. Bei medizinisch notwendigen Implantaten wurde der Zuschuss von EUR 209,30 auf ***EUR 700,00*** erhöht.

***Neuer Zuschuss für Implantate***

Außerdem hat die Generalversammlung eine neue Leistungsposition in die Satzung aufgenommen: In Zukunft wird es auch Zuschüsse für Implantate ***ohne Vorliegen eines medizinischen Sonderfalles in der Höhe von EUR 350,00*** je Implantat geben.

„Mit diesen Maßnahmen wird unser Leistungsspektrum im Bereich der Zahngesundheit wesentlich erweitert und dem Fortschritt der modernen Zahnmedizin Rechnung getragen“, freut sich Generaldirektor Dr. Gerhard Vogel.

***Die Verbesserungen in der Übersicht:***

| Medizinischer Sonderfall | bisher | ***ab 1.6.2014*** |
|---|---|---|
| Je Krone oder Brückenglied | EUR 100,00 - 209,30 | ***EUR 450,00*** |
| Je Implantat | EUR 209,30 | ***EUR 700,00*** |
| Kein medizinischer Sonderfall | bisher | ***ab 1.6.2014*** |
| Je Krone oder Brückenglied | EUR 100,00 | ***EUR 200,00*** |
| ***NEU !!! Je Implantat*** | --- | ***EUR 350,00*** |

Die Satzungsänderung ist mit 1. Juni 2014 in Kraft getreten. Die neuen Zuschüsse kommen somit für alle Behandlungen ab dem 1. Juni 2014 zur Anwendung!

# „SCHÄTZE DER BRONZEZEIT“, neue Dauerausstellung im Krahuletz-Museum in Eggenburg

Das Krahuletz-Museum in Eggenburg, als erster Museumsbau in Niederösterreich im Jahr 1902 eröffnet, bietet seit vielen Jahrzehnten eindrucksvolle Sammlungen von geologischen und kunsthistorischen Zeugnissen der Zeit. Dieses Kompetenzzentrum im Sinne des Museumskonzepts des Landes Niederösterreich stellt sein inhaltliches und museologisches Wissen auch anderen Museen zur Verfügung, womit die Qualität der Sammlungen auch zahlreich bestätigt wird. Neben der Entstehung und Entwicklung der Landschaft um Eggenburg sowie archäologische Sammlungen von 30.000 Jahren Besiedlungs- und Kulturgeschichte im nördlichen Niederösterreich erwarten Sie unzählige Sonderausstellungen. Mittels Audioguide haben Sie auch die Möglichkeit, sich einen informativen und prägnanten Überblick über die jeweilige Sammlung zu machen. Durch ein vielseitiges Führungsangebot bietet das Museum nicht nur Familien interessante Einblicke, auch für Gruppen- bzw. Betriebsausflüge ist es ein besonders begehrtes Ziel.

Für alle NÖ Landesbediensteten konnten die NÖ DienstnehmerInnenvertretungen eine Ermäßigung von 20% auf folgende Ticketpreise vereinbaren:
***Einzelticket: statt € 7,00 zum ermäßigten Preis von € 5,60***
***Familienticket: statt € 12,00 zum ermäßigten Preis von € 9,60***

Für Führungen gibt es spezielle Gruppentarife (um Voranmeldung wird gebeten):
***Pauschale bis 15 Personen (Gruppe) zum Preis von € 50,00***
***Jede weitere Person in der Gruppe (ab 16. Person) zum Preis von € 3,00 pro Person***

Nähere Infos zum Museum und den vielseitigen Ausstellungen unter www.krahuletzmuseum.at.

KRAHULETZ-MUSEUM

# Projekt zur Verbesserung des Umfelds unserer Kindergarten- und SonderkindergartenpädagogInnen

***Erstes Zwischenergebnis:***

Die Landespersonalvertretung hat im Frühjahr 2014 zwei Erhebungen zu den Themen Planung, Dokumentation und Portfolio sowie dem Thema der physischen und psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz im Bereich der NÖ Landeskindergärten durchgeführt, um entsprechende Maßnahmen initiieren zu können. An diesen Befragungen haben sich rund 2.500 Kindergarten- und Sonderkindergartenpädagoginnen (das sind 58%) beteiligt. Die Fragestellungen sollten dabei gerade im Bereich Planung, Dokumentation und Portfolio den Schulungsbedarf aufzeigen.

In der ersten Erhebung zeigte sich, dass ein Viertel aller Rückmeldungen einen zusätzlichen Informationsbedarf im Bereich der pädagogischen Analyse und Dokumentation, Beobachtung, Entwicklungsbeobachtung, Prozessorientierte Tagesplanung, Reflexion, Selbstreflexion wie auch bei der Vorbereitung von Entwicklungsgesprächen, haben. Auffällig oft wurde vor allem das Zeitproblem in der Rubrik „Sonstiges“ angesprochen und eine Vereinfachung der schriftlichen Vor- und Nachbereitung gefordert. Lediglich im Bereich Portfolio waren die Rückmeldungen mit 14% unterdurchschnittlich, was auf das bisherige Schulungsangebot des Dienstgebers zu diesem Thema zurückgeführt werden kann.

Bereits in Vorgesprächen mit dem Dienstgeber hat die Landespersonalvertretung vereinbart, dass entsprechende Schulungsangebote auf Bezirksebene eingeführt werden. Anhand der Bezirksergebnisse unserer Erhebungen konnte man feststellen, wie die Schwerpunktsetzung für diese Weiterbildungsangebote sein sollten. Überdies wird die Landespersonalvertretung auch generelle Gespräche mit der Politik und den ExpertInnen des Dienstgebers weiterführen. Das Ziel dabei ist klar gesetzt! Den KollegInnen muss das Umfeld geboten werden, das sie benötigen, um die täglichen Herausforderungen in ihrer pädagogischen und administrativen Tätigkeit in der vorgegebenen Zeit bewältigen zu können.

Die zweite Erhebung zeigte, dass rund 25% aller Rückmeldungen Supervision und Coaching nutzen würden. 24% würden spezielle Angebote im Bereich Entspannungstechniken wahrnehmen. Für 20% wären Angebote im Bereich Stimmbildung ein wichtiges Instrument. LPV Obmann Dr. Hans Freiler ist davon überzeugt, dass einem gesunden Arbeitsplatz, wie wir es in unserem Forderungsprogramm zur Personalvertretungswahl angekündigt haben, zukünftig mehr Beachtung geschenkt werden muss.

Mittlerweile sind physische und psychische Belastungen am Arbeitsplatz im Bedienstetenschutz-Gesetz abgebildet. Das bedeutet, dass sich der Dienstgeber zukünftig vermehrt den gesundheitlich relevanten Themen sowie den Zugang zur Supervision annehmen muss, wobei wir als Personalvertretung hier sicherlich sehr viele Ideen mit einfließen lassen werden.

Wir bedanken uns bei allen KollegInnen, die an der Umfrage teilgenommen und zahlreiche Rückmeldungen abgegeben haben. Dadurch konnten wesentliche Themen aufgezeigt werden, die wir weiter behandeln und mit dem Dienstgeber versuchen werden, aufzuarbeiten.

# NÖ Landes-Feuerwehrschule erhielt „Ö-Cert“ Zertifikat

In der Niederösterreichischen Landes-Feuerwehrschule in Tulln freut man sich. Seit Dezember 2013 trägt die größte Feuerwehrschule Österreichs ein weiteres wertvolles Prädikat, das sogenannte „Ö-Cert“. Mit dem „Ö-Cert“ Zertifikat verfügt man in Tulln als erste Feuerwehrschule Österreichs über eine Qualitätsauszeichnung, die von einer Jury des „Ö Cert“ nach sehr strengen Kriterien vergeben wurde.

Um den Anforderungen gerecht zu werden, haben die Kollegen Markus Bauer und Andreas Schubert als erste Ausbilder einer Feuerwehrschule Österreichs, die Ausbildung zum „Zertifizierten Erwachsenenbildner“ der Weiterbildungsakademie mit 19. März 2014 erfolgreich abgeschlossen. Die DPV ist stolz auf die Anerkennung der NÖ LFWS als Erwachsenenausbildungseinrichtung und freut sich über das erlangte Zertifikat ebenso, wie über den weiteren Meilenstein auf dem Weg zur TOP-Ausbildungsstätte. Für uns ist dies der Beweis dafür, dass die Ausbilder der NÖ Landes-Feuerwehrschule effizient Wissen in bester Qualität vermitteln und sich die ständigen Bemühungen der Mitarbeiter der NÖ LFWS zum Wohle der Freiwilligen Feuerwehren lohnen.

# Gleichbehandlungs-Seminare 2014: Schwerpunkt Religion, Barrierefreiheit

Die NÖ GBB gestaltet regelmäßig Seminarangebote mit unterschiedlichen Schwerpunkten aus dem Bündel der im Gleichbehandlungsgesetz festgeschriebenen Diskriminierungsmerkmale. Diese Angebote werden freundlicherweise von LAD1-VB immer gerne in die Bildungsprogramme aufgenommen. Neben „Barrierefreiheit" findet auch das Thema „Religion" dabei immer wieder Eingang.

***„Mit Kulturen und Religionen im Dialog"***

In den vergangenen Jahren gab es bereits mehrere gern angenommene Seminare zum Thema religiös-kultureller Bräuche und Kulturen mit Prof. Dr. Karl-Richard Essmann. Nun organisierten wir erstmals mit den seinerzeitigen TeilnehmerInnen ein Outdoor-Seminar in Wien.

Am 20. Mai 2014 besuchten rund 23 Landesbedienstete Gotteshäuser von drei großen Religionen. Nach einer religiös-kulturellen Einführung gab es jeweils ausreichend Zeit Fragen zu stellen, sich in einzelne Themen zu vertiefen und damit in einen Dialog einzutreten.

*Treffpunkt zum Outdoor-Seminar am 20.Mai 2014 in Wien*

Wir starteten morgens im 1. Bezirk und besuchten zunächst die Synagoge in der Seitenstettengasse und danach das Buddhistische Zentrum am Fleischmarkt. Nach einer kurzen Mittagspause ging es dann weiter in den 21.Bezirk zur Moschee des Wiener Islamischen Zentrums. Dort fand ein reger Gedankenaustausch mit zwei Imam-Stellvertretern statt, u.a. auch zu Fragen des Verhältnisses Islam und Staat sowie der Stellung von Mädchen und Frauen im islamischen Kulturbereich in Österreich.

***„Stärkende und verbindende Kraft von Humor"***

Im Juni und auch im September 2014 finden (bereits ausgebuchte) Seminare mit Inhalten zur „Barrierefreien Kommunikation" statt – Michael Trybek, ein bereits vielfach erprobter Trainer, wird uns dabei begleiten.

## Gleichstellungs- Frauenförderprogramm NÖ Landesdienst 2007 - 2013

Die Endauswertung des bisherigen Programms wird in den nächsten Wochen den Landesdienststellen übermittelt und auch ins Internet gestellt; ein neues Programm befindet sich in Ausarbeitung.

## NÖ Monitoringausschuss (NÖ MTA)

Nach seiner Konstituierung im November 2013 und seiner zweitägigen Klausur im März 2014 hielt der NÖ MTA nun im Mai eine Sitzung ab, bei der wir auch Frau Landesrätin Mag.ª Barbara Schwarz begrüßen konnten.

Der gesetzliche Auftrag des NÖ MTA besteht im Wesentlichen im

- Überprüfen, ob die Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention im Vollzugsbereich des Landes NÖ umgesetzt werden und
- im Aufzeigen von eventuellen Defiziten.

*NÖ Monitoringausschuss gemeinsam mit LRin Mag.ª Barbara Schwarz, 12.Mai 2014 (Foto: NLK Filzwieser)*

Die Tätigkeit des NÖ MTA erfasst somit viele Lebensbereiche von Menschen – der NÖ MTA wird u.a. nö Baurechtsvorschriften genauso durchleuchten wie die Rechtsvorschriften betreffend Aufnahme von Kindern mit Behinderungen in Kindergärten bis hin zur Versorgung von Menschen mit Behinderungen in Spitälern und Heimen. Die Arbeit des Ausschusses wird sicher nicht einfach sein – umso wichtiger ist es, auf die Unterstützung der für das NÖ Monitoringgesetz zuständigen Landesrätin Mag.ª Barbara Schwarz vertrauen zu dürfen.

Dr.in Christine Rosenbach, NÖ GBB

# DPV-Landhaus veranstaltet Auffrischungskurse in Erster-Hilfe – Startveranstaltung war ein voller Erfolg!

Bedauerliche und gefährliche Notfälle, die sich in letzter Zeit im Regierungsviertel ereignet hatten, waren für die DPV-Landhaus Anlass, zielorientierte Auffrischungskurse in Erster Hilfe anzubieten. Dabei werden jene Grundbegriffe in Erinnerung gerufen, die es ermöglichen in unvorhergesehenen Situationen richtig zu handeln und lebensrettende Erstmaßnahmen einzuleiten. In Zusammenarbeit mit Kollegen Gerhard Heilig (Abt. GS4) wurden die Schwerpunkte wie Herzinfarkt, Schlaganfall, Epilepsie, Diabetes oder Asthmaanfälle festgelegt. Die praktischen Übungen konzentrieren sich auf Notfallcheck, stabile Seitenlagerung, Wiederbelebung und die richtige Einweisung des Rettungsdienstes. Die bereits ausgebuchten Kurse finden in Kooperation mit dem Bedienstetenschutz des Landes NÖ innerhalb der Dienstzeit statt, sind kostenlos und richten sich an alle Kolleginnen und Kollegen des Landhauses, bei denen der Erste Hilfe Kurs schon längere Zeit zurück liegt. Um die Lern- und Übungsinhalte bestmöglich vermitteln zu können, wurde die Teilnehmeranzahl auf max. 12 Personen pro Kurs beschränkt.

Auf Grund des großen Interesses ist geplant, Auffrischungskurse auch zukünftig weiterhin anzubieten!

*DPV-Landhaus Obmann Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth mit Personalchef Mag. Gerhard Dafert, dem Vortragenden Gerhard Heilig und allen teilgenommenen KollegInnen der Startveranstaltung am 14. April 2014*

# Jahreshauptversammlung des Vereins der NÖ Straßen- und Brückenmeister

Am 16. Mai 2014 fand die Jahreshauptversammlung in der HYPO Landesbank in St. Pölten statt und stand ganz unter dem Motto „30 Jahre Verein der NÖ Straßen und Brückenmeister“.

Folgende Ehrengäste wurden begrüßt: Wirkl. Hofrat DI Peter Beiglböck (Straßenbaudirektor), Wirkl. Hofrat DI Josef Decker (Straßenbaudirektor Stv.) Wirkl. Hofrat DI Helmut Spannagl (Leiter STBA 5), Mag. Hans Zöhling (LPV Obmann-Stv.), Wolfgang Schmidt (LPV Dienstrechtsreferent), Martin Dick (ehemaliger Vorsitzender der bayrischen Straßenmeister) und in Vertretung des Landeshauptmannes Landesrat Mag. Karl Wilfing.

Obmann Rupert Erlach wies auf die Gründungsmitglieder Gerd Zauner, Werner Hrdlicka, Franz Wieser, Rudolf Pogats und Franz Fink hin, welche bei einer Zusammenkunft im Stift Göttweig die Gründung des Vereins beschlossen.

Um die vielen Aktivitäten des Vereins darzustellen wurde ein Film, welcher durch Roman Schinnerl zusammengestellt wurde, präsentiert. Darin enthalten waren die Bilddokumente von der Gründung des Vereins, Fotos von den durchgeführten Fachexkursionen, den Ausflügen und den vielen Veranstaltungen in den einzelnen Bauabteilungen. Moderiert wurde die Präsentation durch den Ehrenobmann Johannes Kerschbaum, der die Meilensteine der letzten Jahre skizzierte und die Wichtigkeit des Vereins als Ideenpool des Fachausschusses hervorhob.

Im Anschluss wurde mehreren langjährigen Vorstandsmitgliedern, die bei der letzten Wahl des Vereinsvorstandes ausschieden, mit Ehrennadeln in Gold und Bronze gedankt.

Der Höhepunkt der diesjährigen Jahreshauptversammlung war der Beitrag der „a cappella kaberettgruppe - Die Vierkanter“.

Zum Abschluss bedankt sich der Verein der NÖ Straßen- und Brückenmeister beim Hausherrn Herfried Pauser, für die Möglichkeit die Jahreshauptversammlung im Haus der HYPO Landesbank abhalten zu können.

# 16. DPV / USC Landhaus Tennis-Doppelmeisterschaften

Die inzwischen bereits zum sechzehnten Mal ausgetragenen DPV / USC Landhaus Tennis-Doppelmeisterschaften fanden heuer am 11. und 12. April im Tenniscenter Krems-Mitterau statt. Unter dem Ehrenschutz von LPV Obmann Dr. Hans Freiler kämpften 38 Landesbedienstete um die Siegerplätze. Am ersten Turnierabend wurden alle TeilnehmerInnen von der Weinbauschule Krems mit Spezialitäten aus den NÖ Landesweingütern versorgt. Diese traditionelle Weinverkostung sowie das perfekt durchorganisierte Turnier war wieder die Basis für einen optimalen Gedankenaustausch unter der Kollegenschaft. Das Resümee der Veranstaltung: Keine Verletzten! Tolle Stimmung! Lauter Sieger!

*USC Landhaus Obmann Dr. Alfred Janecek, DPV-Landhaus Obmann-Stv. Klaus Scheidl, USC Landhaus Sektionsleiter Tennis Dr. Otto Kaurzim und Turnierleiter Mag. Manfred Rohrböck, MBA, MSc, mit allen teilgenommenen Kolleginnen und Kollegen*

## Ergebnisse:

***Damendoppel***

1. Faber Viktoria (LK Mistelbach) und Eva Kaschlik (Stadtgde Krems)
2. Heissenberger Uschi und Lechner Maria, (beide LK Grimmenstein)
3. Frühwirth Susanne und Barbara Träxler (beide SC Landhaus)

***Mixed Doppel***

1. Lechner Maria (LK Grimmenstein) und
   Roman Bergermaier (LK Tulln)
2. Heissenberger Uschi (LK Grimmenstein) und
   Martin Prock (NÖ LRH)
3. Fehringer Johanna und Naderer Franz (beide LK Mauer)
3. Faber Viktoria und Gerhard Thallinger (beide LK Mistelbach)

***Trostbewerb:***

1. Berger-Janacek Bianca (GS5) und Lambert Schmid (BD6)

***Herren 100+***

1. Gerhard Pilsinger und Erich Fehringer, (beide LK Mauer)
2. Gottfried Löw und Gerhard Thallinger, (beide LK Mistelbach)
3. Wolfgang Traussnig (LAD1-IP) und Otto Kaurzim (NÖ ABB)

***Herren 80+***

1. Jochen Lintner (StBA Waidh./Thaya) und
   Paul Kirchberger (Strm. Ottenschlag)
2. Johann Futterknecht und Josef Bradac (beide Gäste)
3. Franz Naderer und Erich Fehringer (beide LK Mauer)

# 29. DPV / USC Landhaus Tischtennisturnier

Die Dienststellenpersonalvertretung beim Amt der NÖ Landesregierung veranstaltete gemeinsam mit dem USC Landhaus am 22. Mai 2014 das 29. Tischtennisturnier in der Sporthalle Sitzenberg-Reidling.

In den Einzel- und Doppelbewerben kämpften 28 Spielerinnen und Spieler aus allen Regionen des Landes um die Plätze. Neben den Hauptbewerben fand heuer vor allem auch der Tischtennis-Triathlon wieder großen Anklang bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

*USC Landhaus Obmann Dr. Alfred Janecek, DPV-Landhaus Obmann-Stv. Klaus Scheidl mit der Turnierleitung Helene Öhler und Ing. Mathias Ringseis sowie allen teilgenommenen Kolleginnen und Kollegen.*

***Allgemeinbewerb A***

1. Walter Riel, Landesschulrat für NÖ
2. Helmut Holzbauer, Strm. Aspang
3. Jochen Hammer, Strm. Aspang
   Christof Leodolter, Reichenauerhof Waidhofen/Ybbs

***Allgemeinbewerb B***

1. Harald Kerschner, Abt. ST4
2. Andreas Bayr, Abt. LAD1
3. Johann Niefergall, Strm. Bruck / L.
   Bernd Öhler, Gast

***Allgemeinbewerb C***

1. Michael Scharnagl, LK St. Pölten
2. Wolfgang Zottel, Gast
3. Elisabeth Baumböck, LK Scheibbs
   Alexander Breuer, LK Tulln

***Allgemeinbewerb - Doppel***

1. Johann Niefergall, Strm. Bruck/L. / Walter Riel, LSR für NÖ
2. Jochen Hammer, Strm. Aspang / Gerhard Öhler, Gast
3. Alexander Breuer, LK Tulln / Bernd Öhler, Gast
   Helmut Holzbauer, Strm. Aspang / Dr. Michael Vyhnalik, LK St. Pölten

***Hobbybewerb***

1. Ernst Pimpel, Strm. Bruck/L.
2. Martin Richtasch, LK Scheibbs
3. Johann Siebenhandl, BH St. Pölten

***Hobbybewerb - Doppel***

1. Martin Richtasch, LK Scheibbs / Markus Weber, BH St. Pölten
2. Ulrike Zottel, Gast / Wolfgang Zottel, Gast
3. Jürgen Aigner, Zentralbetriebsrat / Franz Heissenberger, Brm. Neunkirchen
   Elisabeth Baumböck, LK Scheibbs / Johann Siebenhandl, BH St. Pölten

***Tischtennis – Triathlon***

1. Jürgen Aigner, Zentralbetriebsrat
1. Leopold Prankl, LK Scheibbs
3. Ernst Pimpel, Strm. Bruck/L.

***Sprechstunde der Behindertenvertrauensperson:***
***2. September 2014***
jeweils von 10.00-12.00 Uhr im Besprechungszimmer der LPV, Haus 5, Zimmer 408
oder melden Sie sich telefonisch unter DW 13521 bzw.
per E-Mail unter andreas.muehlbauer@noel.gv.at an.

# Wahl der Zentralbehindertenvertrauensperson (-Stv.) im Vertretungsbereich der LPV

Im Zuge der Personalvertretungswahlen im NÖ Landesdienst wurden an 22 Dienststellen im März auch Behindertenvertrauenspersonen und –Stv. gewählt.

Am 13. Mai 2014 wurde im Rahmen der Konferenz der neu gewählten Behindertenvertrauenspersonen Andreas Mühlbauer von der Abt. F1-BULV zur neuen Zentralbehindertenvertrauensperson und Lucia Gruber von der BH Mödling zu seiner Stellvertreterin einstimmig gewählt!

Zentral-Behindertenvertrauensperson

| Dienststelle | Name | Funktion |
|---|---|---|
| NLH, F1-BULV | Mühlbauer Andreas | ZBVP |
| BH Mödling | Gruber Lucia | ZBVP-Stv |

BVP-Viertelsprecher

| Dienststelle | Name | Funktion |
|---|---|---|
| BH Korneuburg | Fritsch Karl | BVP Weinv. |
| BH Krems | Lehner Helmut | BVP Waldv. |
| BH Tulln | Nestler Michael | BVP Mostv. |
| BH Wr.Neustadt | Simon Kurt | BVP Industriev. |

***Die Liste aller unserer Behindertenvertrauenspersonen und –Stv. finden Sie auf unserer Homepage: www.lpv.co.at/zbvp***

LPV Obmann Dr. Hans Freiler gratulierte zur Wahl und betonte in seiner Rede die Wichtigkeit einer funktionierenden Behindertenvertretung. Die gemeinsame Blickrichtung der Personalvertretung und Behindertenvertretung wird das Inklusionsprinzip weiter mit Leben erfüllen!

# Wirtschafts- und Kulturangebote der Landespersonalvertretung bzw. des Zentralbetriebsrates

In Kooperation mit corporatebenefits bietet Ihnen die DienstnehmerInnenvertretung ab sofort ein umfangreicheres Mitarbeitervergünstigungsprogramm an. Namhafte Produktanbieter wie Apple, Zalando, Cewe Fotobuch oder Adidas stellen Ihnen ihre Produkte zu Sonderkonditionen zur Verfügung. Ihr Vorteil: Sie kommen in den Genuss deutlicher Nachlässe und exklusiver Leistungen.

***Wie greife ich auf die Mitarbeitervergünstigungen zu?***
Diese finden Sie im Internet unter lpv.mitarbeiterangebote.at. Beim ersten Zugriff auf die Plattform ist eine Registrierung erforderlich. Hier müssen Sie Ihre Daten und den Registrierungscode, welchen Sie bei Ihrer örtlichen Personalvertretung bzw. bei Ihrem örtlichen Betriebsrat erhalten, zur Verifizierung eingeben. Nach abgeschlossener Registrierung haben Sie jederzeit die Möglichkeit von jedem internetfähigen PC aus zuzugreifen. Einfach lpv.mitarbeiterangebote.at eingeben und mit Ihren Benutzerdaten einsteigen. (Es wird darauf hingewiesen, dass die private Nutzung des Internets aufgrund der IT-Richtlinien in der Privatzeit und nicht vom Arbeitsplatz zu erfolgen hat)

Nutzen Sie die Möglichkeit des Portfolios an attraktiven Angeboten, welches monatlich um neue Anbieter und Angebote erweitert wird!

Mehr Informationen zu allen unseren Wirtschafts- und Kulturangeboten der Landespersonalvertretung und des Zentralbetriebsrates erhalten Sie bei Ihrer örtlichen Personalvertretung bzw. Ihrem örtlichem Betriebsrat oder auf www.lpv.co.at bzw. www.zbr.co.at!

P.b.b. 02Z032476 M
Landespersonalvertretung der NÖ Landesbediensteten, Landhausplatz 1, Haus 5, 3109 St. Pölten
Retouren an „Postfach 555, 1008 Wien“

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger): Landespersonalvertretung der NÖ Landesbediensteten; Redakteur: Markus Lorenz, LPV;

Hersteller: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Gebäudeverwaltung-Amtsdruckerei;

Fotos: LAD1-PD, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten; Josef Bollwein/flashface.com; © by-studio-Fotolia.com; © Beboy - Fotolia; © vege - Fotolia; © olesiabilkei - Fotolia; © Anatoly Tiplyashin - Fotolia

Offenlegung gem. § 25(4) Mediengesetz: Mitteilungsblatt der LPV der NÖ Landesbediensteten und des ZBR der NÖ Landeskliniken und NÖ Landespflegeheime im Rahmen des Arbeitsverfassungsgesetzes festgelegten Aufgabenbereiche.